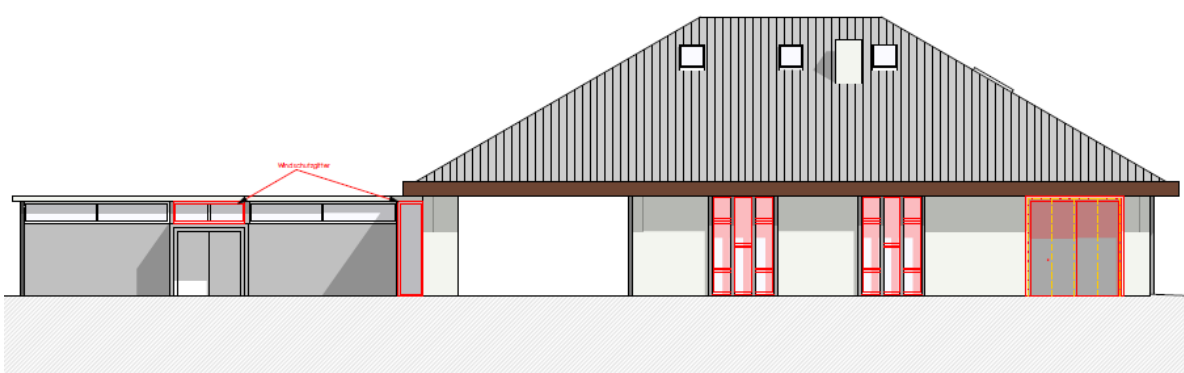


52/22 Bericht und Antrag an den Einwohnerrat



betreffend

Friedhof Gerliswil Instandstellung Friedhofgebäude

Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren

Um auch für die nächsten Jahre einen **reibungslosen Betrieb** der Friedhofanlagen zu gewährleisten, **müssen verschiedene Gebäude auf den Friedhöfen saniert werden.**

Die grössere der beiden Friedhofanlagen befindet sich bei der Kirche Gerliswil. Neben den Grabfeldern gehören mehrere Gebäude zur Anlage, etwa die Abdankungshalle oder die denkmalgeschützte alte Aufbahrungshalle. Die kleinere Anlage bei der Kirche Emmen Dorf bildet zusammen mit dem Feuerwehrgebäude und dem Schulhaus Emmen Dorf ein wertvolles Ensemble.

Die grösste Sanierung steht bei der Aufbahrungshalle an, dem Hauptgebäude des Friedhofs Gerliswil. Diese dient zur Aufbahrung der Verstorbenen, in welcher die Angehörigen in Ruhe Abschied nehmen können. Die Infrastruktur für das Friedhofpersonal ist ebenfalls in dem Gebäude untergebracht, es gibt bis anhin aber nur eine Garderobe für alle Mitarbeitenden. Es besteht eine öffentliche WC-Anlage in der Aufbahrungshalle für die Friedhofbesuchenden, welche aber nicht barrierefrei ist.

Zur Friedhofanlage Gerliswil gehört noch die Abdankungshalle, welche an die Aufbahrungshalle angebaut ist, hier werden Abdankungen durchgeführt.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass zusammen mit der schon laufenden Sanierung der Friedhofanlage Gerliswil, mit der Sanierung der Gebäude im Friedhof Gerliswil der Grundstein gelegt wird, damit die Friedhofanlagen längerfristig und nachhaltig betrieben werden können.

Inhaltsverzeichnis

1.	Strategische Verankerung	4
1.1	Entwicklungsschwerpunkten	4
1.2	Siedlungsleitbild.....	4
1.3	Immobilienstrategie	5
1.4	Strategie Friedhof	5
2.	Bestand.....	6
2.1	Aufbahrungshalle Gerliswil	7
2.2	Abdankungshalle Gerliswil	9
2.3	Alte Aufbahrungshalle Gerliswil	11
2.4	Urnenhalle Gerliswil	12
2.5	Remise Gerliswil	13
3.	Bedürfnisse.....	14
3.1	Angehörige.....	14
3.2	Friedhof-Besuchende	14
3.3	Kirchen	14
3.4	Friedhofverwaltung	14
3.5	Eigentümer	14
4.	Projekt	15
4.1	Aufbahrungshalle.....	15
4.2	Abdankungshalle	19
4.3	Remise.....	20
4.4	Alte Aufbahrungshalle (Provisorium)	21
5.	Vorgehen	22
6.	Finanzielle Auswirkungen.....	22
6.1	Projektkosten	22
7.	Kredit- und Ausgabenrecht	23
8.	Antrag.....	24

1. Strategische Verankerung

Basierend auf der neuen Vision / Mission sowie der Gemeindestrategie Emmen 2033 wurde das Legislaturprogramm 2022-2025 erarbeitet und am 16. November 2021 vom Einwohnerrat positiv zur Kenntnis genommen. Darin sind fünf Handlungsfelder definiert, welche mit Entwicklungsschwerpunkten ergänzt wurden. Für die Instandstellung der Friedhof-Gebäude werden folgende Entwicklungsschwerpunkte umgesetzt.

1.1 Entwicklungsschwerpunkten

Nº2 Lebensraum / Qualität

Wir gestalten die öffentlichen Flächen und Infrastrukturen attraktiv und fördern die Aufenthaltsqualität und Sicherheit im öffentlichen Raum.

Nº3 Mobilität / Generationen

Wir ermöglichen einen barrierefreien Zugang

Nº5 Ressourcen / Finanzen

Wir finalisieren die Strategien für Schulinfrastruktur, Sport- und Freizeitstätten, Verwaltung und Friedhof und treiben deren Umsetzung voran.

1.2 Siedlungsleitbild

Das Siedlungsleitbild wurde mit Bericht und Antrag «Siedlungsleitbild 2014» vom 16. April 2014 vom Einwohnerrat zur Kenntnis genommen und bildet die Grundlage für die künftige Siedlungsentwicklung in der Gemeinde Emmen. Darin ist definiert, dass der Perimeter und die heutige Nutzung der Friedhofanlage Gerliswil langfristig unverändert bleiben soll.



Abbildung 1; Auszug Siedlungsleitbild / Entwicklungsstrategie

1.3 Immobilienstrategie

Die Immobilienstrategie der Gemeinde Emmen ist in sechs Teilstrategien aufgeteilt und umfasst jeweils eine Strategie für die Schulinfrastruktur, die Sport- und Freizeitanlagen, die Verwaltungsbauten, die Friedhofanlagen, die Werk- und Schutzbauten sowie die Land- und Waldgrundstücke. Diese haben zueinander räumliche und inhaltliche Schnittstellen. Die Immobilienstrategie mit den Projekten aller sechs Teilstrategien ist unter emmen.immostrategie.ch publiziert.



Abbildung 2; Die sechs Teilstrategien der Immobilienstrategie

Die Teilstrategien wurden durch das Departement Immobilien und Sport zusammen mit externen Planern entwickelt und von der Steuerungsgruppe begleitet, welche durch die Direktion Bau und Umwelt als Bauherrenvertreter, der jeweiligen bestellenden Direktion als Nutzer und Mieter und der Direktion Finanzen, Immobilien und Sport als Eigentümer und Bewirtschafter gemäss 3-Rollen-Modell der Gemeinde Emmen zusammengesetzt ist. Die Immobilienstrategie mit den jeweiligen Masterplanungen wurde den Mitgliedern des Einwohnerrates und den verschiedenen parlamentarischen Kommissionen am 15. März 2022 vorgestellt.

1.4 Strategie Friedhof

Die Friedhöfe der Gemeinde Emmen sind bauhistorisch wertvolle und für die Gemeinde Emmen identitätsstiftende Orte, die einen respektvollen Umgang verlangen. Hier finden die Menschen Trost und Räume des Gedenkens. Für andere sind die parkähnlich gestalteten Anlagen beliebte Freiräume zum Innehalten oder für Spaziergänge.

Mit der Friedhofsanierung Gerliswil ist das dringendste Sanierungsprojekt seit Frühling 2021 in Umsetzung. Neben der Sanierung der Anlage entstehen hierbei neue Themengräber, ausserdem wird eine dezente Beleuchtung installiert. Die Gebäude auf dem Areal Gerliswil sowie der Alléeweg sind nicht Bestandteil des Projekts für die Sanierung der Anlage.

Die Gebäude auf dem Friedhof Gerliswil sind in die Jahre gekommen und es besteht Handlungsbedarf.

Auf dem Friedhof Emmen Dorf besteht momentan nur bei der Gräberhalle, welche eine Teilsanierung benötigt, sowie bei Einfriedungen und Mauern Sanierungsbedarf. Diese Sanierungen werden in den Jahren 2022-2024 durchgeführt.

2. Bestand

Das Areal des Friedhofs Gerliswil besteht neben den Grabfeldern aus den folgenden Gebäuden:

1. Aufbahnhalle
2. Abdankungshalle
3. Alte Aufbahnhalle
4. Urnenhalle
5. Remise



Abbildung 3; Arealplan Friedhof Gerliswil



Abbildung 4; Gebäude und Grabfelder Areal Gerliswil

2.1 Aufbahrungshalle Gerliswil

Die Aufbahrungshalle, welche sich beim Haupteingang zum Friedhof befindet, wurde 1974 erbaut und ist das Hauptgebäude auf dem Friedhof Gerliswil. Das Gebäude hat sechs Räume für die Aufbahrung von Verstorbenen, in welchen die Angehörigen in Ruhe Abschied nehmen können. Es sind dies je drei Räume für Urnenbestattungen und für Erdbestattungen. Für die Erdbestattungen werden sogenannte Katafalken eingesetzt, welche die Verstorbenen kühl halten. Ebenfalls in dem Gebäude sind die Garderoben, der Aufenthaltsraum und das Büro des Friedhofpersonals sowie ein öffentliches WC.



Abbildung 5; Aufbahrungshalle Gerliswil

Der bauliche Zustand der Abdankungshalle ist nach der Stratus-Bewertung im mittleren Zustand (Stratus ist ein Bewertungs-Tool für Gebäude, welches angibt, wann Instandsetzungen anstehen. Diese wurden auf der Grundlage des Rohrer-Berichts erfasst und werden jährlich aktualisiert). Es stehen diverse Instandsetzung an, wie Austausch Fenster, Sanitär, Elektro, Innenausbau. Die Katafalken sind noch die ersten, welche im Jahr 1974 eingebaut wurden, sie haben jedoch das Lebensalter erreicht. Die Heizung der Aufbahrungshalle ist noch eine Ölheizung, welche seit dem Baujahr in Betrieb ist, nur der Brenner wurde einmal ausgetauscht. Der Verputz in den Wänden sowie der Untergrund des Plattenbodens ist asbesthaltig.

Baulicher Zustand

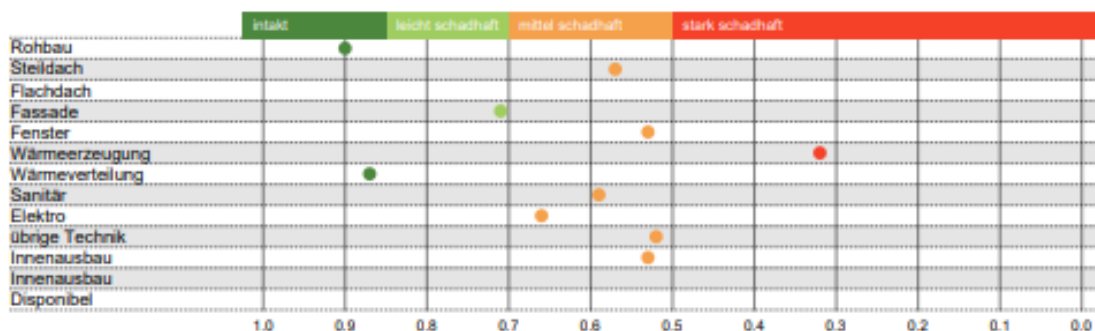


Abbildung 6; Stratus-Bewertung, baulicher Zustand

Instandsetzungszeitpunkt

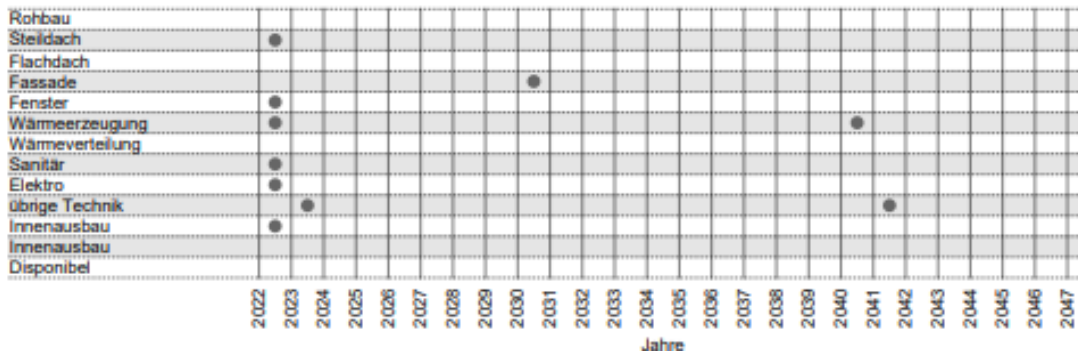


Abbildung 7; Stratus-Bewertung, Instandsetzungszeitpunkt

Im Gebäude besteht eine öffentliche WC-Anlage, welche für die Friedhofbesuchenden und die Angehörigen von Abdankungen vorgesehen ist. Die WC-Anlage ist im Moment im Untergeschoss an einem ungünstigen und abgelegenen Platz des Gebäudes, daher kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Vandalismus und Littering. Um dem entgegenzuwirken wurde zum einen die WC-Anlage nur noch am Tag geöffnet und weiter wurde eine Überwachungskamera installiert. Ebenfalls ist die bestehende WC-Anlage nicht rollstuhlgängig und daher nicht barrierefrei.



Abbildung 8; Bestehender Standort WC-Anlage

Das Friedhofpersonal besteht aus Männern und Frauen, trotzdem gibt es bis jetzt nur eine kleine nicht geschlechtergetrennte Garderobe inklusive Dusche und Toilette, welche den heutigen Bedürfnissen nicht mehr entspricht. Die kleine Küche im Aufenthaltsraum ist in die Jahre gekommen und hat ihren Zenit ebenfalls erreicht.

2.2 Abdankungshalle Gerliswil

Die Abdankungshalle wurde 1997 erbaut und ist direkt an die Aufbahrungshalle angebaut. In der Halle können Abdankungen (religionsunabhängig) durchgeführt werden.



Abbildung 9; Abdankungshalle Gerliswil

Der bauliche Zustand der Abdankungshalle ist nach der Stratus-Bewertung im mittleren Zustand. Es steht das Flachdach zur Instandsetzung an.

Baulicher Zustand

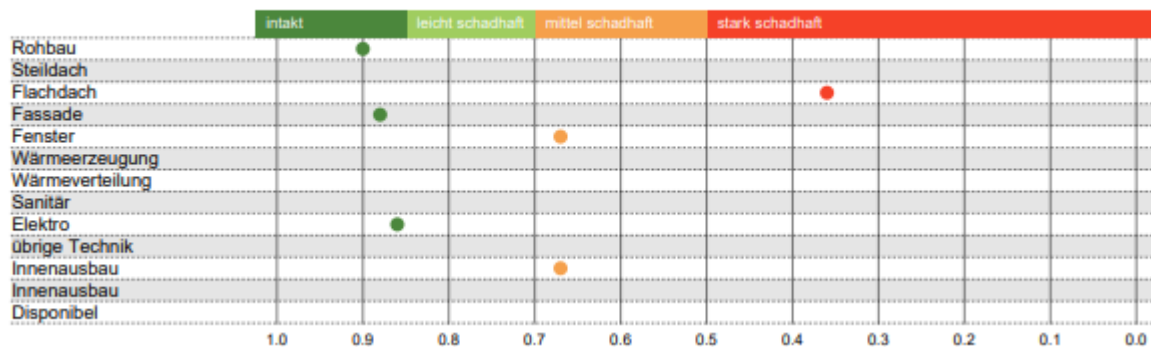


Abbildung 10; Stratus-Bewertung, baulicher Zustand

Instandsetzungszeitpunkt

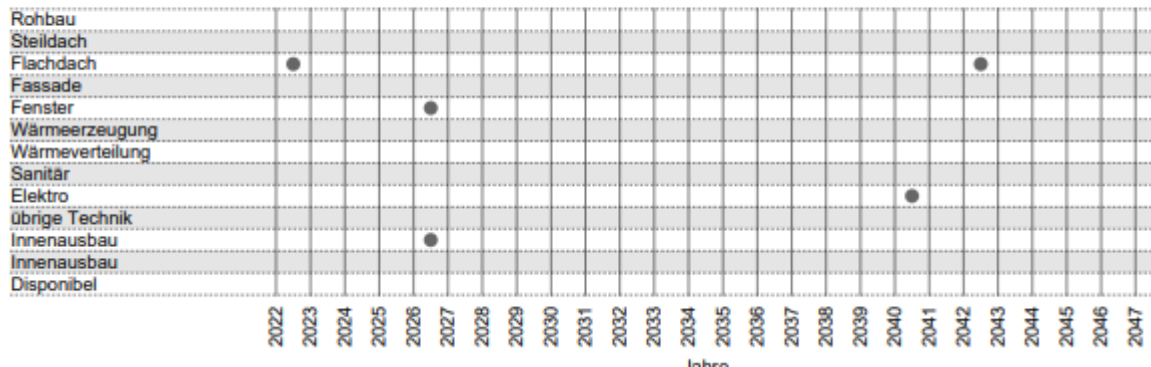


Abbildung 11; Stratus-Bewertung, Instandsetzungszeitpunkt

Die Abdankungshalle ist nicht beheizt und nicht isoliert, daher wird es im Winter sehr kalt und ungemütlich im Gebäude. Der Boden ist nur mit Verbundsteinen belegt, somit dringt auch hier die Kälte durch das Erdreich in die Abdankungshalle.

Durch Lüftungsschlitze oberhalb der Türen und eine Seite, welche nicht geschlossen werden können, dringt ebenfalls kalte Luft ein und es zieht durch die Halle. Das Friedhofpersonal bekommt hier sehr viele Rückmeldungen von den Angehörigen, dass es sehr kalt ist und in der Halle zieht.

Auf dem Dach gibt es ausserdem keine Isolation, wodurch es keinen sommerlichen Hitzeschutz gibt und es im Sommer sehr heiss wird in der Halle.

2.3 Alte Aufbahnhalle Gerliswil

Die alte Aufbahnhalle wurde 1923 erbaut und ist denkmalgeschützt. Sie ist der Zugang zum oberen Teil des Friedhofes von Seite Kirche. Die Halle wird seit dem Bau der neuen Aufbahnhalle nicht mehr aktiv für Aufbahrungen genutzt, jedoch wird sie weiterhin als Lager genutzt.



Abbildung 12; Alte Aufbahnhalle Gerliswil

Der bauliche Zustand der alten Aufbahnhalle ist nach der Stratus-Bewertung im mittleren bis schlechten Zustand. Das Gebäude wird aber nicht mehr aktiv genutzt und ist soweit noch in Schuss, so dass es im Moment keine Sanierung benötigt und der Instandsetzungszeitpunkt nach hinten verschoben werden kann. Instandstellungen werden über das laufende Budget vom Departement Immobilien und Sport abgewickelt.

Baulicher Zustand



Abbildung 13; Stratus-Bewertung, baulicher Zustand

Instandsetzungszeitpunkt

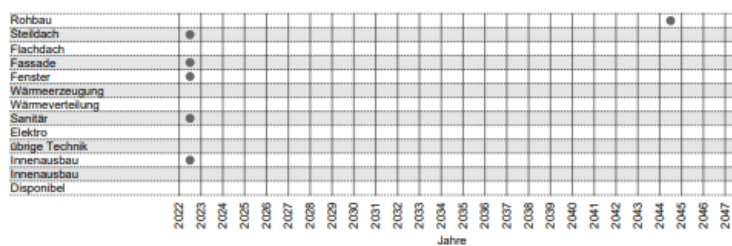


Abbildung 14; Stratus-Bewertung, Instandsetzungszeitpunkt

2.4 Urnenhalle Gerliswil

Die Urnenhalle wurde 1923 erbaut und ist denkmalgeschützt. Das Gebäude steht im oberen Teil des Friedhofs nahe der alten Aufbahnhalle.



Abbildung 15; Urnenhalle Gerliswil

Der bauliche Zustand der Urnenhalle ist nach der Stratus-Bewertung im mittleren Zustand. Es besteht im Moment kein Handlungsbedarf für eine Instandsetzung.

Baulicher Zustand

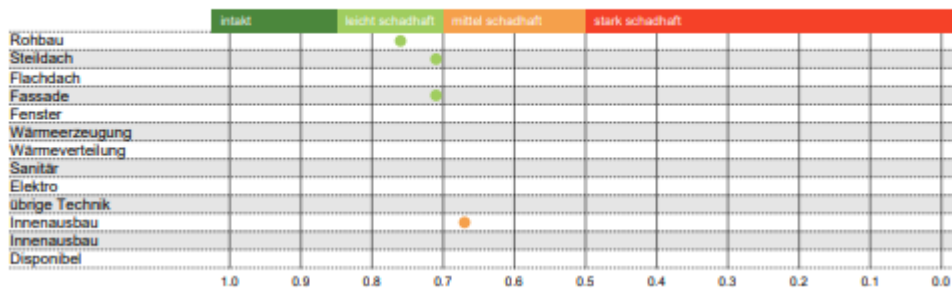


Abbildung 16; Stratus-Bewertung, baulicher Zustand

Instandsetzungszeitpunkt

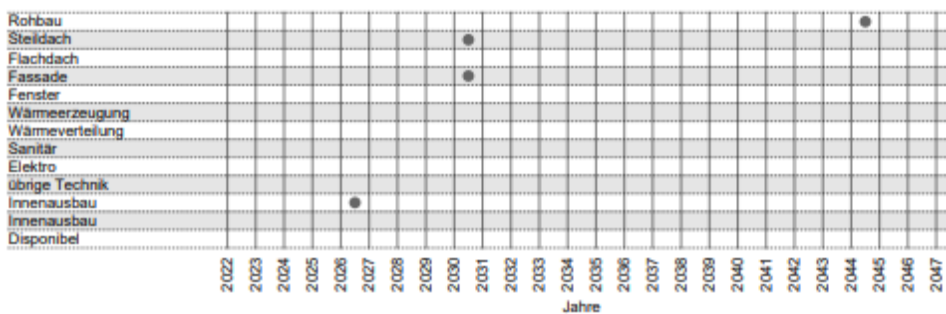


Abbildung 17; Stratus-Bewertung, Instandsetzungszeitpunkt

2.5 Remise Gerliswil

Die Remise wurde 1974 erbaut und steht beim hinteren Eingang zum Friedhof. Die Remise dient als Werk- und Einstellhalle für das Friedhofpersonal. Wenn es im Winter sehr kalt ist und Frostgefahr besteht, muss die Remise mit Elektroheizkörper gewärmt werden, damit die Leitungen nicht einfrieren.



Abbildung 18; Remise Gerliswil

Der bauliche Zustand der Remise ist nach der Stratus-Bewertung im mittleren Zustand. Die Defizite der Remise sind alte und schlecht isolierte Fenster sowie ein altes Metall-Tor. Es stehen demnach die Fenster und das Tor zur Instandsetzung an.

Baulicher Zustand

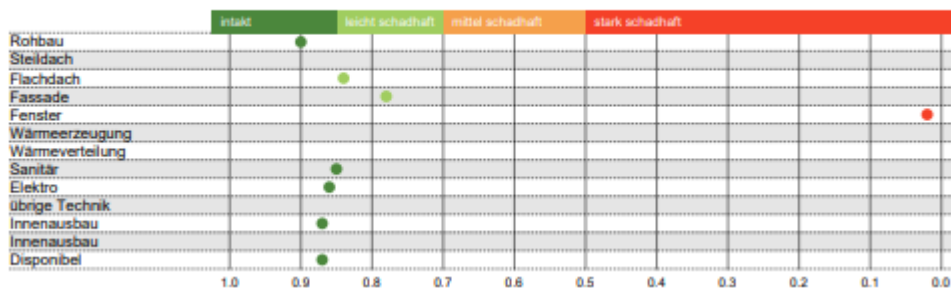


Abbildung 19; Stratus-Bewertung, baulicher Zustand

Instandsetzungszeitpunkt

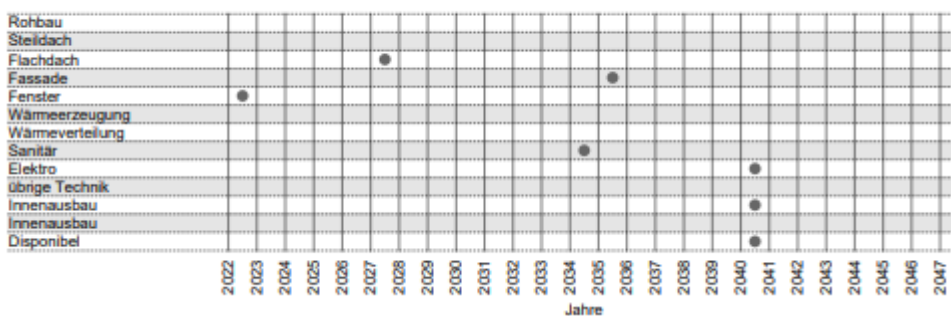


Abbildung 20; Stratus-Bewertung, Instandsetzungszeitpunkt

3. Bedürfnisse

Neben den Angehörigen, bestehen bei den Friedhofbesuchenden, den Kirchen, der Friedhofverwaltung und dem Eigentümer Bedürfnisse an der Friedhofanlage.

3.1 Angehörige

Bei den Angehörigen besteht das Bedürfnis in einem angenehmen Umfeld Abschied von den Verstorbenen zu nehmen. Dies wird vorzugsweise diskret und an einem ruhigen Ort vorgenommen. Die Angehörigen schätzen einen separaten Raum, welcher den heutigen Standards entspricht, insbesondere für die Aufbahrung der Verstorbenen und die Möglichkeit, in Ruhe Abschied zu nehmen.

Da Angehörige zum Teil eine längere Anreise haben, sind sie auch auf eine Toiletten-Anlage angewiesen, sei dies bei der Bestattung oder beim persönlichen Abschiednehmen in der Aufbahrungshalle.

3.2 Friedhof-Besuchende

Die Friedhofbesuchenden haben das Bedürfnis ihre verstorbenen Angehörigen auf dem Friedhof zu besuchen. Weitere Besuchende sehen den Friedhof als Parkanlage und gehen dort gerne spazieren. Sie alle schätzen dabei eine schöne Friedhofanlage, welche gut gepflegt ist.

3.3 Kirchen

Die Kirchen führen die Gedenkfeiern und Bestattungen für die Verstorbenen durch. Sie benützen die Infrastruktur der Friedhofanlage, wie Abdankungshalle, Beschallungsanlage, Gräber, Toiletten usw. Dabei werden sie vom Friedhofpersonal unterstützt.

3.4 Friedhofverwaltung

Die Friedhofverwaltung ist für den Betrieb des Friedhofes zuständig und daher auf eine **entsprechende Infrastruktur angewiesen**. Sie vergibt die Gräber an die Angehörigen und ist auf **eine funktionierende** Friedhofanlage mit verschiedenen Bestattungsmöglichkeiten angewiesen.

Das Friedhofpersonal ist immer vor Ort und sie benötigen geschlechtergetrennte Umkleieräume, Duschen und Toiletten sowie Aufenthaltsräume, Büro, Lagerräume usw., welche den heutigen Standards entsprechen.

Weiter ist das Friedhofpersonal auch während einer Bestattung im Einsatz und ist auf das dementsprechende **Equipment angewiesen**.

3.5 Eigentümer

Für den Eigentümer ist es wichtig, dass die Wärmeergebnisse ökologisch sind und keine fossilen Brennstoffe mehr eingesetzt werden. Ebenso wichtig sind in der heutigen Zeit die Energiekosten so gering wie möglich zu halten, sei dies durch bessere Dämmwerte und/oder Austausch der Beleuchtung durch LED. Die WC-Anlage soll den neuen Anforderungen gerecht werden und barrierefrei sein.

4. Projekt

Die Gebäude auf dem Friedhof Gerliswil sind schon etwas in die Jahre gekommen und **benötigen zum Teil eine Instandsetzung** und müssen den **aktuellen Anforderungen** angepasst werden. Bei den folgenden Gebäuden sind Arbeiten geplant:

- Aufbahrungshalle
- Abdankungshalle
- Remise
- Alte Aufbahrungshalle

Der grösste Teil der Instandsetzung wird sich auf das Hauptgebäude, die Aufbahrungshalle beziehen, weil hier das grösste **Bedürfnis** besteht.

Da die ganze Friedhofanlage schützenswert ist, muss bei einer Sanierung auch immer der Denkmalschutz miteinbezogen werden und dieser muss sein Einverständnis geben.

4.1 Aufbahrungshalle

Die Aufbahrungshalle muss zu einem grossen Teil saniert und auf **die neuen Anforderungen** umgebaut werden. Es besteht folgender **Handlungsbedarf**:

- Schadstoffsanierung
- Austausch Katafalken
- Austausch der Heizung
- Austausch Beleuchtung auf LED (Energiekosten)
- Einbau von neuen Fenstern und Türen
- Dachkontrolle und Oblichter prüfen
- Umplatzierung öffentliche WC-Anlage
- Umbau Aufenthaltsraum für Friedhofpersonal
- Umbau und Erweiterung Garderobe (geschlechtergetrennt) für das Friedhofpersonal
- Neue Büroräumlichkeiten für das Friedhofpersonal

Das Asbest im Verputz in den Wänden sowie im Untergrund des Plattenbodens muss als erstes mittels einer Schadstoffsanierung entfernt werden. Dieser Arbeitsschritt muss als erstes gemacht werden, bevor die weiteren Arbeiten angefangen werden können.

Die Katafalken müssen ersetzt werden, sie haben das Lebensalter erreicht. Weiter hat sich seit damals auch die Technik verändert. So sind die Katafalken neu nicht mehr mit einer Scheibe geschlossen, sondern offen. Die Kühlung entweicht dabei nicht nach oben weg, sondern bleibt unten im Bereich des Verstorbenen. Diese Technik ermöglicht das noch persönlichere Abschiedsnehmen der Angehörigen von den Verstorbenen.

Die Heizung hat ihren Zenit schon lange erreicht und ausserdem ist eine Ölheizung nicht mehr zeitgemäss und sollte durch ein alternatives Heizsystem ausgetauscht werden. Es ist geplant die Ölheizung durch eine Wärmepumpe mit Erdsonde auszutauschen.

Die Sanierung beinhaltet auch den Austausch der Fenster und Türen, welche ihren Zenit erreicht haben und den heutigen Dämmwerten nicht mehr entsprechen. Dieser Austausch ist ein wichtiger Bestandteil, neben dem Austausch der Beleuchtung auf LED, um die Energiekosten zu senken.

Das Dach wird auf Schäden kontrolliert; falls welche zum Vorschein kommen, werden diese behoben, es muss jedoch nicht eine komplette Sanierung gemacht werden.

Die Oblichter müssen geprüft und begehungssicher angepasst werden.

Geplant ist, die WC-Anlage neu im Erdgeschoss zu platzieren, direkt beim Eingang zum Zwischengang Aufbahrungshalle – Abdankungshalle, dieser Platz ist viel zentraler und übersichtlicher sowie auch barrierefrei.



Abbildung 21; neuer Standort WC-Anlage

Da die WC-Anlage nur für Friedhofbesuchende und die Angehörigen von Bestattungen vorgesehen ist, braucht es keine grosse WC-Anlage. Aus diesem Grund ist es angedacht, nicht zwei separate WC-Anlagen für Damen und Herren zu errichten, sondern nur eine geschlechtsneutrale (All-Gender) Anlage, welche aber barrierefrei ist und über eine rollstuhlgerechte Toilette verfügt, auch ein Wickeltisch wird miteingeplant.

Die WC-Anlage wird auch mit einem programmierbaren elektronischen Zutrittssystem ausgestattet, damit kann das Friedhofpersonal die Öffnungszeiten jederzeit den Bedürfnissen anpassen. Ebenfalls wird das WC nur diskret beschriftet, da es nicht für die breite Öffentlichkeit vorgesehen ist.

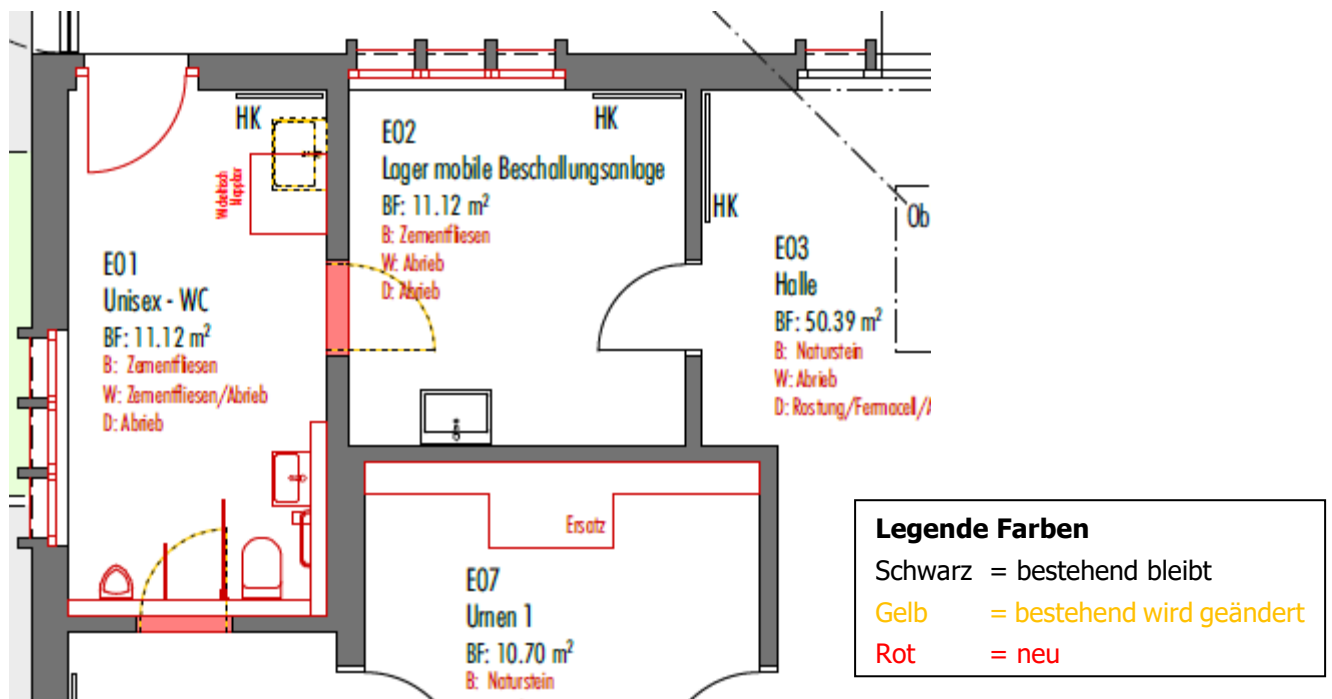


Abbildung 22; Plan neue WC-Anlage

Der Aufenthaltsraum im Untergeschoss für das Friedhofpersonal wird erneuert und die kleine Einbauküche muss durch eine neue ersetzt werden.

Die Planung der Garderoben für das Friedhofpersonal sieht zwei getrennte Garderoben mit Dusche und WC vor, welche auch mehr Platz bieten. Dies wurde im Werkhof im Jahr 2021 schon so umgesetzt, auch dort gab es nur eine Garderobe und keine geschlechtergetrennte. Da das Friedhofpersonal auch die Bestattungen begleitet, müssen sie sich dort duschen und umziehen können.

Durch die Versetzung der WC-Anlage vom Untergeschoss in das Erdgeschoss gibt es auch eine Verschiebung der Büroräumlichkeit für das Friedhofpersonal. Dieses wird neu im Untergeschoss platziert (Tageslicht vorhanden), wo bis anhin die öffentliche WC-Anlage ihren Platz hatte. So ist auch die ganze Infrastruktur für das Friedhofpersonal am selben Ort und nicht auf zwei Stockwerken verteilt.

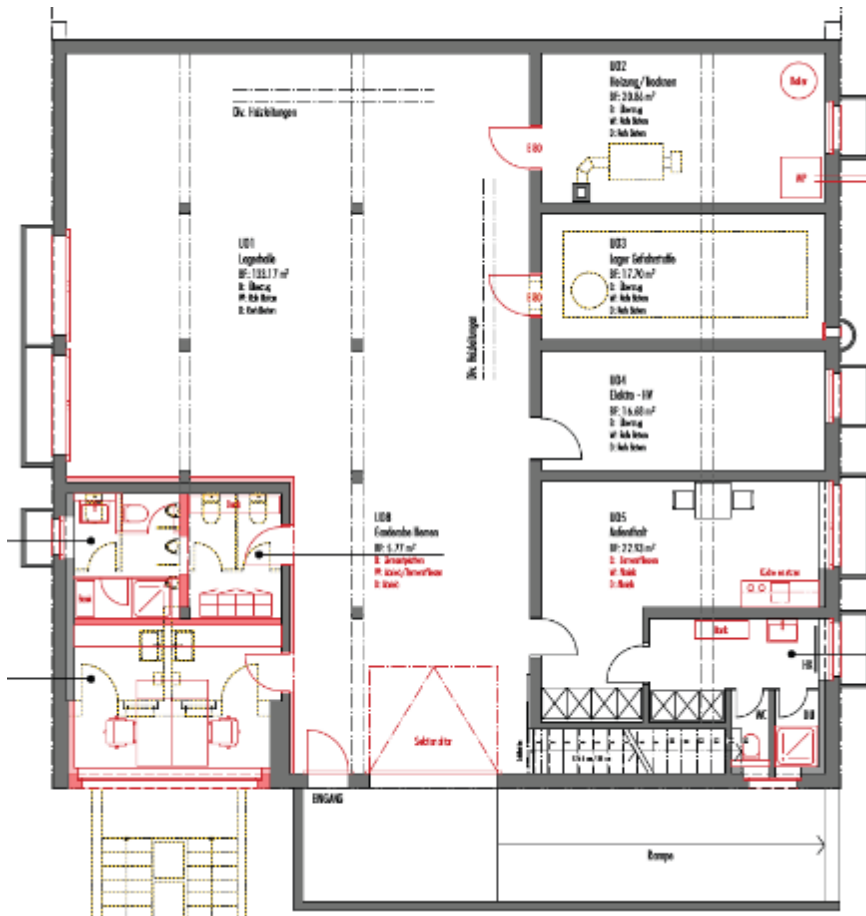


Abbildung 23; Plan UG Aufbahnhalle

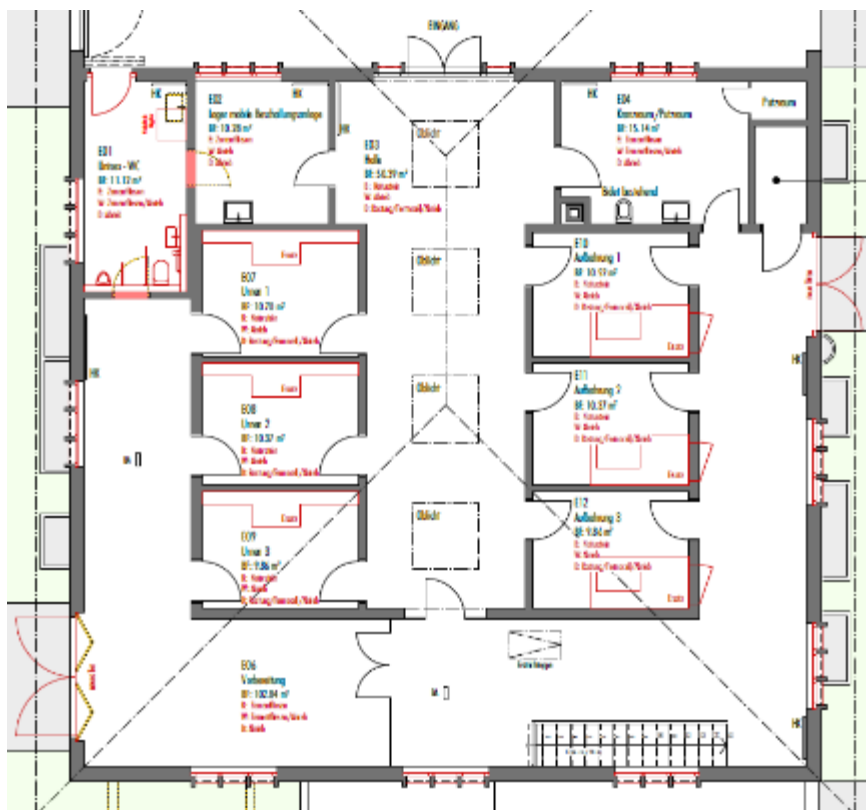


Abbildung 24; Plan OG Aufbahnhalle

4.2 Abdankungshalle

Es ist geplant, die Abdankungshalle im Winter **etwas wärmer** zu machen, jedoch ohne dass der Raum beheizt wird. Durch den Einbau einer Dämmungsschicht auf dem Dach soll auch ein **sommerlicher Hitzeschutz** entstehen.

Folgende Umsetzung ist angedacht:

- Offene Lüftungsschlitze mit neuen Windschutzgittern schliessen
- Das Dach muss saniert, isoliert und nach den bestehenden Vorschriften begrünt werden
- Einbau einer Isolationsschicht am Boden

Die offenen Lüftungsschlitze über den Türen und an der Seite zur Aufbahrungshalle werden durch neue Windschutzgitter ausgetauscht. Diese können geschlossen werden, damit erreicht man ein angenehmeres Raumklima ohne das es zieht.



Abbildung 25; Seitenansicht Abdankungshalle und bestehende Lüftungsschlitze

Beim Flachdach wird ein neuer Dachaufbau mit einer Dämmungsschicht realisiert. Die Dämmungsschicht bewirkt im Winter sowie im Sommer ein behaglicheres und angenehmeres Raumklima. Nach den Vorschriften muss ein Dach begrünt werden, dies ist bis anhin nicht der Fall, das Dach ist nur mit Kies belegt. Neu wird das Dach begrünt.

Der Boden besteht aus Verbundsteinen, welcher über einen Kieskoffer direkt auf das Erdreich verlegt wurde. Im Winter sind daher die Verbundsteine sehr kalt und die Trauernden beklagen sich über kalte Füße. Um dem entgegenzuwirken, ist geplant, einen neuen Bodenaufbau, mit einer Isolationsschicht, einzubauen. Darauf wird entweder ein Gussasphalt eingebaut oder wieder die bestehenden Verbundsteine.

4.3 Remise

Prinzipiell benötigt die Remise keine Heizung, da sie mehrheitlich als Werk- und Einstellhalle benützt wird, jedoch muss das Gebäude **frostsicher** sein, damit keine Leitungen einfrieren.

Es ist geplant, eine sanfte Sanierung vorzunehmen. Hier wird das Metall-Tor durch ein isoliertes Sektionaltor mit einer integrierten Türe ersetzt sowie die Fenster werden durch besser isolierte ausgetauscht. Mit diesen Massnahmen erreichen wir eine Frostsicherheit des Gebäudes und können damit auf eine Heizung verzichten und somit die Elektroheizkörper, welche Energiefresser sind, aus dem Betrieb nehmen und einen Beitrag zum Energie-Sparen liefern.

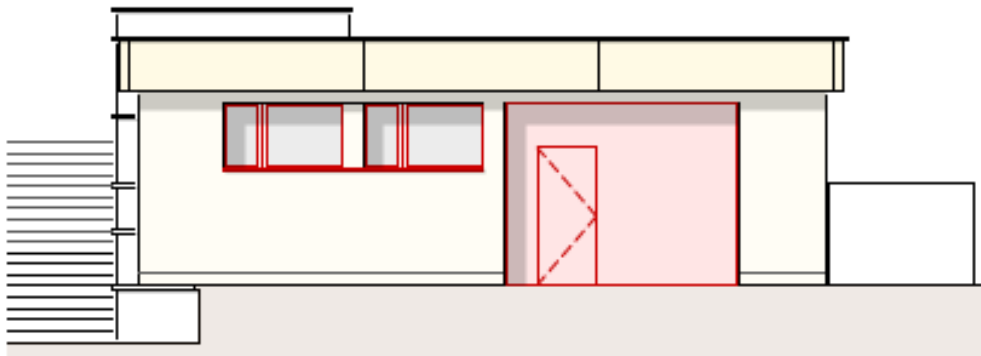


Abbildung 26; Plan Fassade Nord-West mit Ansicht neues Tor

4.4 Alte Aufbahnhalle (Provisorium)

In der Umbauphase der Aufbahnhalle wird die alte Aufbahnhalle wieder reaktiviert und vorübergehend als Provisorium für die Aufbahrung der Verstorbenen benutzt. Die alte Aufbahnhalle hat nur einen Raum und keine getrennten Räume für die Aufbahrung. Damit die Angehörigen mit der nötigen Ruhe und im persönlichen Rahmen Abschied nehmen können, müssen hier mobile Trennwände installiert werden. Ebenfalls muss für die Aufbahrung von Erdbestattungen ein mobiler Katafalk für die Kühlung in dieser Zeit installiert werden. Nach dem Umbau der Aufbahnhalle wird das Provisorium wieder zurückgebaut.

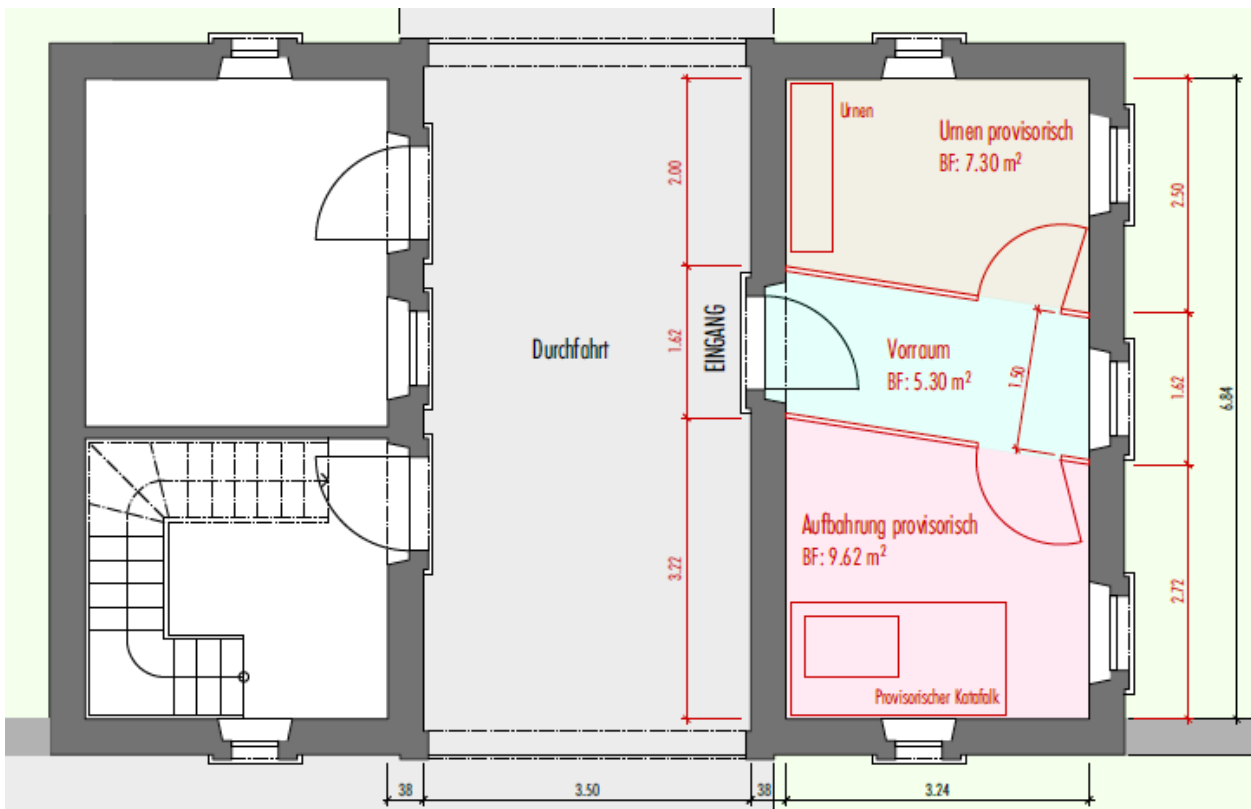


Abbildung 27; Plan Provisorium alte Aufbahnhalle

5. Vorgehen

Nach der Freigabe des Baukredites erfolgt umgehend die Ausführungsplanung, die Submission und die Baueingabe. Die Realisation erfolgt im Jahr 2023, ein kleiner Teil noch im Jahr 2024. Somit bestehen folgende Meilensteine für das Projekt:

- Vorprojekt und Planung 2022
- Baukredit im Einwohnerrat Dezember 2022
- Baueingabe Januar 2023
- Baustart Mai 2023
- Inbetriebnahme Provisorium Juni 2023
- Umbauarbeiten Mai 2023 – März 2024
- Inbetriebnahme Aufbahrungshalle November 2023
- Rückbau Provisorium November 2023

6. Finanzielle Auswirkungen

Die Projektkosten wurden im Kostenvoranschlag (+/- 10%) vom Oktober 2022 ermittelt, welcher auf der vorliegenden Projektierung basiert und auf Oktober 2022 indexiert ist. Der Hauptteil der Kosten bildet die Instandsetzung der Aufbahrungshalle.

6.1 Projektkosten

Die Projektkosten umfassen die Baukosten ab Freigabe Baukredit sowie die Kosten für die Projektierung

Die gesamten Projektkosten sind thematisch wie folgt aufgeteilt.

BKP Nr.	Kostenart	Baukosten	
1	Vorbereitungsarbeiten	CHF	141'000.00
21	Rohbau 1	CHF	64'800.00
22	Rohbau 2	CHF	534'500.00
27	Ausbau 1	CHF	116'000.00
28	Ausbau 2	CHF	122'500.00
29	Planung / Beratung	CHF	223'500.00
3	Betriebseinrichtung	CHF	120'000.00
4	Umgebung / Garten	CHF	1'200.00
46	Strassen / Plätze	CHF	55'000.00
5	Baunebenarbeiten	CHF	46'500.00
53	Versicherungen	CHF	2'500.00
7	Reserven / Unvorhergesehenes (5%)	CHF	66'500.00
9	Einrichtung	CHF	6'000.00
Total	Projektkosten	CHF	1'500'000.00

Tabelle 1; Übersicht Projektkosten

7. Kredit- und Ausgabenrecht

Im Aufgaben- und Finanzplan 2022-2025 ist in der Investition 5040.061 «FH Gerliswil: Instandstellung Friedhof-Gebäude» im Jahr 2022 CHF 206'000.00, im Jahr 2023 CHF 1'100'000.00 und im Jahr 2024 CHF 200'000.00 für die Instandstellung der Gebäude vorgesehen.

In der Langfristigen Investitionsplanung 2023-2026, welche am 05. Juli 2022 durch den Einwohnerrat zustimmend zur Kenntnis genommen wurde, sind für das Jahr 2023 CHF 1'100'000.00 und für das Jahr 2024 CHF 200'000.00 für das Projekt 5040.061 «FH Gerliswil: Instandstellung Friedhof-Gebäude» ausgewiesen, was den geplanten Investitionskosten entspricht. **Der Kredit für das Jahr 2022** von CHF 206'000.00 wurde bereits mit dem Budget für das Jahr 2022 vom Einwohnerrat bewilligt. Durch Verzögerungen erfolgt eine Ausführung erst im 2023, deshalb fallen im Kredit für das Jahr 2022 nur ein kleiner Teil der Kosten für die Projektierung an, der Rest von den CHF 206'000.00 wird auf das Jahr 2023 überschrieben.

Die Jahrestanchen für die Jahre 2023 und 2024 werden entsprechend eingestellt und mit dem Aufgaben- und Finanzplan 2023-2026 dem Einwohnerrat entsprechend zur Genehmigung vorgelegt.

Investitionskosten nach Jahren	Kosten pro Jahr
Tranche 2022	CHF 206'000.00
Tranche 2023	CHF 1'100'000.00
Tranche 2024	CHF 200'000.00
Total Investitionskosten	CHF 1'506'000.00

Tabelle 2; Investitionskosten nach Jahren

Die Summe von CHF 1'506'000.00 für den Baukredit übersteigt die Ausgabenkompetenz des Gemeinderates (Art. 48 Gemeindeordnung), weshalb die Zuständigkeit für den Sonderkredit beim Einwohnerrat liegt.

8. Antrag

1. Genehmigung des vorliegenden Projektes «FH Gerliswil: Instandstellung Friedhof-Gebäude».
2. Genehmigung des Sonderkredits (Ausgabebewilligung) von CHF 1'506'000.00 (inkl. MWST) für die Jahre 2022 bis 2024, Stand Oktober 2022.
3. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.
4. Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.

Emmenbrücke, 23. November 2022

Für den Gemeinderat:

Ramona Gut-Rogger
Gemeindepräsidentin

Patrick Vogel
Gemeindeschreiber

Beilagen:

- 22-10-31_FHGW-Kostenschätzung